

DDM 2011

Dem lebendigen Wort!

11. Deutsche Debattiermeisterschaft
Heidelberg, 9.-12. Juni 2011

Öffentliche Finaldebatte

12. Juni 2011
Alte Aula der Universität Heidelberg
14.00 Uhr



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
Zukunft. Seit 1386.



625 Jahre
Ruperto Carolo



Programm

Begrüßung

Kurze Regeleinführung

Finaldebatte

Musikalische Unterhaltung: Capella Carolina

Siegerehrung:

Bester Einzelredner der Finaldebatte

Bester Einzelredner des Gesamtturniers

Deutscher Meister 2011

Sektempfang

Durch die Finalveranstaltung führen Jennifer Holm
und Sven Hirschfeld vom Debating Club Heidelberg

Die Teilnehmer der DDM 2011

Aachen	Hamburg	München
Bayreuth	Rederei Heidelberg	Münster
BDU Berlin	Ingolstadt	Potsdam
Streitkultur Berlin	Jena	Salzburg
Bonn	Karlsruhe	St. Gallen
Dortmund	Kiel	Stuttgart
Dresden	Köln	Tübingen
Frankfurt	Leipzig	AFA Wien
Freiburg	Magdeburg	DK Wien
Göttingen	Mainz	Zürich
Graz	Mannheim	
Halle	Marburg	



Grußwort der Schirmherrin Theresia Bauer MdL, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der
11. Deutschen Debattiermeisterschaft!

Frei reden und argumentieren zu können sind Schlüsselqualifikationen, die häufig gefordert, aber nur selten gelehrt werden. Ich freue mich über Ihren Entschluss, an diesem Wettbewerb teilzunehmen, den die ZEIT vor 10 Jahren initiiert hat. Und es passt ganz hervorragend, dass die diesjährige Debattiermeisterschaft an der Universität Heidelberg ausgetragen wird. So fällt das „kleine“ Jubiläum der ZEIT DEBATTEN mit dem „großen“ Jubiläum der Ruperto-Carola zusammen, die dieses Jahr ihr 625-jähriges Bestehen feiert.

„Semper apertus“ - dieser Wahlspruch der Universität Heidelberg könnte auch der Deutschen Debattiermeisterschaft als Motto dienen. Denn wo beweist sich der offene Geist mehr als im freien Wettstreit der Standpunkte und Meinungen? Debattieren erweitert den Horizont und trägt zur Ausbildung besonderer rhetorischer Fähigkeiten bei - Kompetenzen, die in einer freiheitlichen Demokratie nicht hoch genug zu schätzen sind. Die moderne Bürgergesellschaft braucht Menschen, die sich darauf verstehen, Argumente zu entwickeln und klar und strukturiert vorzutragen. Menschen, die gedanklich neue Wege gehen, dabei auch die Auseinandersetzung mit dem Gegenüber nicht scheuen und in der Lage sind, auch in zugespitzten Gesprächssituationen ihre Position zu vertreten, ohne die Gebote von Fairness und Aufrichtigkeit zu verletzen.

Mein besonderer Dank gilt den Initiatoren von der ZEIT und den Veranstaltern der Deutschen Debattiermeisterschaft. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich viel Fortune im ritterlichen Wortgefecht!

Theresia Bauer

**Grußwort von Jan Lüken,
Präsident des Verbands der
Debattierclubs an Hochschulen e.V.
(VDCH)**



Liebe Freunde des Debattierens,
liebe Gäste, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutschen
Debattiermeisterschaft 2011,

dem lebendigen Geist hat sich die Universität Heidelberg
verschrieben. Wenn sich die besten Redner einen lebhaften
rhetorischen Schlagabtausch liefern, ist dieser Geist heute in der
Alten Aula besonders lebendig. Diese Redner kommen aus den
insgesamt 75 Clubs aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und
sogar Italien, die sich im Verband der Debattierclubs an
Hochschulen (VDCH) zusammengeschlossen haben.

Die Lebendigkeit der Debattierszene ist auch unseren Partnern, der
Wochenzeitung DIE ZEIT, der Deutschen Telekom AG und dem ZDF
zu verdanken. Mit ihnen veranstalten wir die ZEIT DEBATTEN,
deren Höhepunkt jedes Jahr die Deutsche Debattiermeisterschaft
ist. Diesen Partnern, allen Unterstützern und natürlich dem
Debating Club Heidelberg möchte ich für die Ausrichtung dieser
Deutschen Meisterschaft danken.

Ich wünsche allen Rednern viel Erfolg und allen Zuschauern ein
geistreiches, lebhaftes und vor allem spannendes Finale!

Wenn Sie der lebendige Geist heute inspiriert hat, sind Sie herzlich
eingeladen bei einem der 75 Debattierclubs vorbeizuschauen und
mitzureden.

Jan Lüken

Debattieren – Was ist das?

Während das Hochschuldebattieren im angelsächsischen Raum auf eine über 150-jährige Tradition zurückblicken kann, sind Debattierclubs in Deutschland erst seit Ende der 1990er Jahre entstanden. Inzwischen haben sich 75 Clubs im Verband der Debattierclubs an Hochschulen (VDCH) organisiert.

Das Debattieren erfüllt gleichzeitig zwei Funktionen. Es bietet Studierenden eine effiziente Möglichkeit, in ihrer entscheidenden Ausbildungsphase argumentative und rhetorische Fähigkeiten zu erlernen und zu trainieren, die auf dem Arbeitsmarkt als Schlüsselqualifikationen zunehmend nachgefragt werden. Darüber hinaus leistet das Debattieren durch die Diskussion von politischen, sozialen, ethischen und wirtschaftlichen Streitfragen in den Vereinssitzungen wie auch auf den kompetitiven Turnieren einen Beitrag zur politischen Streitkultur im Prozess der demokratischen Willensbildung.

In der Debatte lernt man nicht nur das Reden, sondern vor allem auch das Zuhören! Die Bereitschaft, sich mit fremden Positionen auseinanderzusetzen, wird gefördert, indem die zu vertretenden Standpunkte per Losentscheid an die Redner verteilt werden. Der Rahmen eines Regelwerks sorgt dafür, dass alle Seiten gehört werden, alle Argumente gleiches Gewicht erhalten und sich nicht derjenige durchsetzt, der „am lautesten gebrüllt“ hat.

Wenn auch Sie Ihre rhetorische Fitness trainieren wollen: Besuchen Sie uns, jeden Dienstag ab 20.00 Uhr, in der Landeszentrale für Politische Bildung, Plöck 22!

Weitere Informationen im Internet:

Unsere Webseite: www.heidelberg-debating.de

Der Dachverband der Debattierclubs: www.vdch.de

Das Debattier-Blog: www.achteminute.vdch.de



Für die großzügige Unterstützung danken wir:

DIE  ZEIT



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
Zukunft. Seit 1386.

625 Jahre
Ruperto Carola



lpb

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg



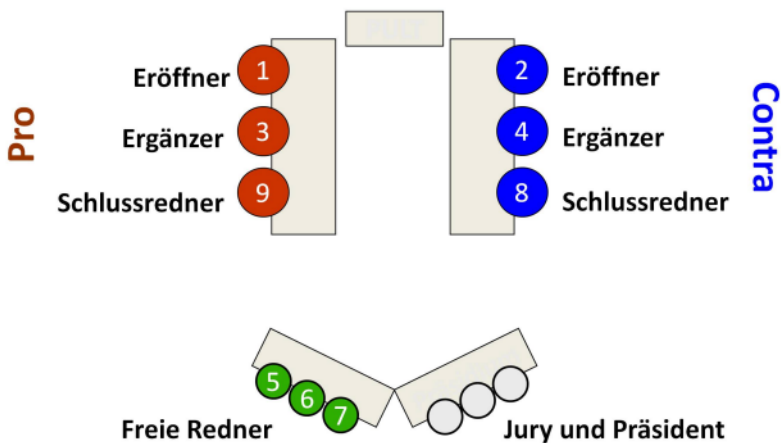
Verband der Debattierclubs
an Hochschulen e.V.



Debattieren – Wie funktioniert das?

Anders als eine „normale“ Diskussion, ist eine Debatte ein durch klare Regeln strukturierter Meinungsaustausch. Die Deutsche Debattiermeisterschaft 2011 folgt den Regeln der Offenen Parlamentarischen Debatte (OPD). Zwei Teams mit jeweils drei Rednern treten gegeneinander an. Die Redner der Pro-Fraktion (auch „Regierung“ genannt) und der Kontra-Fraktion („Opposition“) haben jeweils sieben Minuten Redezeit, um ihre Argumente vorzutragen. Erst 15 Minuten vor der Debatte wird ihnen das Thema der Debatte bekanntgegeben und per Los entschieden, welches Team Pro oder Contra vertreten muss.

Nachdem abwechselnd die Eröffnungs- und Ergänzungsredner beider Seiten ihre Standpunkte dargelegt haben, kommen die „Fraktionsfreien Redner“ ins Spiel. Sie gehören weder der Pro-Seite noch der Contra-Seite an, können ihren Standpunkt also frei wählen, haben für ihre Argumente aber nur 3,5 Minuten Redezeit. Die Schlussredner fassen die Debatte für ihre Seite noch einmal möglichst zuspitzend zusammen.



Aufstellung und Ablauf einer OPD-Debatte. Die Ziffern in den Kreisen geben an, in welcher Reihenfolge die Redner sprechen.



Kritische Zwischenfragen und wohl dosierte Zwischenrufe der Redner sind erlaubt und erwünscht.

Ein Präsident überwacht die Debatte. Er gibt mit einem Hammer Klopfeichen, um die abgelaufene Redezeit anzuzeigen, und wird bei schweren Regelverstößen (z. B. bei Argumenten „unter der Gürtellinie“) mit einer Glocke zur Ordnung rufen.

Vervollständigt wird die Debatte durch eine Jury. Sie kürt nach der Debatte einen Sieger – den Deutschen Meister 2011! In einem ausgewogenen Bewertungsverfahren werden dabei inhaltliche und strukturelle Kriterien, rhetorische Komponenten, der Kontakt zu Gegnern und Publikum sowie das Teamplay berücksichtigt.

Die Turnierserie der ZEIT DEBATTEN

DIE ZEIT DEBATTEN

Der Redewettstreit für Studenten

Seit 2001 unterstützt die Wochenzeitung DIE ZEIT das deutschsprachige Hochschuldebattieren. Als wichtigster Partner des Dachverbands der Debattierclubs an Hochschulen (VDCH) unterstützt sie seither eine jährliche Turnierserie, die ZEIT DEBATTEN. Nationaler Förderer ist die Deutsche Telekom AG. Medienpartner ist das ZDF.

Bereits zum vierten Mal in Folge hat Altbundeskanzler Helmut Schmidt die Schirmherrschaft über die ZEIT DEBATTEN auch für die Turniersaison 2010/2011 übernommen.



www.zeitdebatten.de

Die Chefjuroren der DDM 2011



Gudrun Lux (DCJG Mainz / DC Bonn) ist Deutsche Meisterin 2007, zweifache Deutsche Vizemeisterin, Finalistin und Siegerin weiterer Turniere. Sie war u.a. Chefjurorin der DDM 2009 sowie diverser ZEIT DEBATTEN und Regionalmeisterschaften und anderer Turniere. Sie ist Präsidentin der Deutschen Debattiergesellschaft.



Marcus Ewald (Klartext Halle / DCJG Mainz) ist Deutscher Meister 2008, Finalist und Gewinner weiterer nationaler und internationaler Turniere. Bei den Weltmeisterschaften 2011 erreichte er das Viertelfinale. Er war Chefjuror einer ZEIT DEBATTE und einer Regionalmeisterschaft. Er ist Vizepräsident des VDCH.



Jan Lüken (DC Heidelberg / DC Ingolstadt) ist Baden-Württembergischer Meister 2009, zweifacher Süddeutscher Vizemeister, Finalist und Sieger weiterer nationaler und internationaler Turniere. Jan war Chefjuror des Masters' Cup 2009 und vielfacher Finaljuror. Seit 2010 ist Jan Präsident des VDCH.



Tim Richter (DC Bonn) ist Westdeutscher Meister 2008, zweifacher Streitkultur-Cup-Sieger, Finalist und Sieger diverser Turniere. Er war Chefjuror mehrerer ZEIT DEBATTEN, Regionalmeisterschaften und Masters' Cups. 2008 war Tim zunächst Vizepräsident und dann bis 2010 Präsident des VDCH.



Theresia Bauer MdL, Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Christoph Amend,
Chefredakteur ZEITmagazin



Wolfgang Berger, Leiter der Landeszentrale für
politische Bildung (LpB), Außenstelle Heidelberg

Alexander Föhr,
Europabeauftragter der Stadt Heidelberg



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Hommelhoff,
Altrector der Universität Heidelberg

Alexander Stock,
Leiter Unternehmenskommunikation des ZDF





Der Debating Club Heidelberg stellt sich vor

Der Debating Club Heidelberg e.V. (DCH) wurde 2002 von Studierenden verschiedener Fachrichtungen der Universität Heidelberg als unabhängiger, überparteilicher und gemeinnütziger Verein gegründet. Kern der Vereinsaktivitäten ist die wöchentliche Debatte. Hier haben Mitglieder und Besucher die Möglichkeit, argumentative und rhetorische Fitness zu trainieren. Offenes, konstruktives Feedback nach den Debatten ermöglicht es den Teilnehmern, in kürzester Zeit große Fortschritte zu machen, Schwächen zu reduzieren und Stärken auszubauen.

Auf nationalen und internationalen Debattierturnieren treten wir regelmäßig gegen Debattierclubs anderer Universitäten an, mit Erfolg! Wir waren Deutscher Meister 2004 sowie u. a. Deutscher Vizemeister 2008, Baden-Württembergischer Meister 2003, 2006 und 2009, Süddeutscher Meister 2007 und Süddeutscher Vizemeister 2010. Seit 2007 hält der DCH gemeinsam mit der „Streitkultur Tübingen“ den Weltrekord im Dauerdebattieren – 40 Stunden! Darüber hinaus hat der DCH in der Vergangenheit wiederholt selber Turniere ausgerichtet.

Wir engagieren uns ehrenamtlich für die politische Streitkultur, z. B. indem wir seit fünf Jahren die „Heidelberger Schulmeisterschaft im Debattieren“ veranstalten. In Workshops mit Schulklassen führen wir junge Menschen an das Debattieren heran. Sie lernen, die Herausforderungen des demokratischen Meinungs-austausches anzuerkennen, eigene Standpunkte zu wichtigen politischen Fragen zu formulieren aber auch kritisch zu hinterfragen. Wir geben Workshops für Studierende und nehmen an Show-Debatten teil. Gemeinsame Ausflüge oder gemütliche Abende in der Altstadt runden das Vereinsleben ab, dann auch ganz ohne Debatten.

Kommen Sie vorbei, besuchen Sie uns, machen Sie mit! Jeden Dienstag um 20.00 Uhr in der LpB Heidelberg, Plöck 22.